

zu ehren und jedes Jahr mit frischen Blumen zu schmücken vermag. Er wies darauf hin, daß hier österreichische und deutsche Kameraden nebeneinander geteilt seien, ein Symbol der deutsch-österreichischen Waffenbrüderschaft.

### Nachfahrten der Militär-Luftschiffe.

Das Luftschiff „P 3“, das sich in inoffizieller Weise an der Nachfahrt der drei Militär-Luftschiffe beteiligte, verließ, so schreibt man aus Köln, Reichlingen gestern um 11 Uhr 50 Min. und nahm den Kurs auf Wesel. „Z 2“ lehrte etwa 20 Kilometer vor Wesel um. „P 1“ traf ungefähr um 4 1/2 Uhr, „M 2“ um 6 Uhr in Wesel ein. Die Orientierung war wegen des herrschenden dichten Nebels sehr schwierig und man hatte auch mit erheblichem Gegenwind, zum Teil mit sehr sprühendem Regen zu kämpfen, wodurch an die Leistungen sämtlicher Schiffe sehr hohe Anforderungen gestellt wurden. „P 3“ traf in Wesel um 4 Uhr ein und umflog den Kirchturm. Dieses Schiff fuhr nicht wie die Militär-Luftschiffe den Rhein entlang, sondern in der Richtung auf Krefeld-Zülich. „P 3“ sah auf dieser Fahrt den „P 1“ südlich von Wesel, ebenso das Luftschiff „M 2“. Sie waren sich auf ungefähr 100 Meter nahe gekommen, so daß sie sich gegenseitig Zeichen geben konnten. Die Schiffe fuhren in einer Höhe von 200 bis 800 Metern. „Z 2“ und „M 2“ kamen bis auf ungefähr 700 Meter, „P 3“ auf ungefähr 780 Meter Höhe, während sich „P 1“ am niedrigsten hielt und ungefähr 350 Meter Höhe erreichte. Gelandet sind die Militär-Luftschiffe in der Nähe von Widenorf zu folgenden Zeiten: „Z 2“ um 7 Uhr 52 Min., „P 1“ um 9 Uhr 55 Min., „M 2“ um 11 Uhr 10 Min. „P 3“ geriet in der Gegend von Neuß in sehr dichten Nebel, so daß zur Orientierung sehr tief heruntergegangen werden mußte. In der Nähe von Widenorf hielt man es für sicherer zu landen, um besseres Wetter abzuwarten. Die Landung erfolgte um 9 Uhr 10 Min. Nachdem das Wetter besser geworden war, flog das Luftschiff ohne jede Hilfe um 11 Uhr 35 Min. wieder auf und landete mittags 1 Uhr 25 Min. in Reichlingen. Man ist mit den Fahrten der Luftschiffe sehr zufrieden, da sie unter schwierigen Verhältnissen ungefähr 7 Stunden in der Finsternis und zum Teil in dichtem Nebel mit böigem Gegenwind fuhren und trotzdem mit eigener Kraft ihren Hafen wieder erreicht haben.

### Flug-Erfolge des Ingenieurs Grabe.

Auf dem Flugplatz Johannistal flog der Ingenieur Grabe am Sonnabend nachmittags 4 Uhr mit seinem Eindecker zum Wettflug um den Rang-Preis (40000 Mark) auf. Die Bedingung war eine Schleifenfahrt in der ungefähren Form einer Acht von 2 1/2 Kilometer Länge. Der Sieger des Preises, Dr. Rang-Mannheim, war auf dem Flugplatz anwesend. Grabe erfüllte unter dem Jubel des Publikums die geforderten Bedingungen in einem Fluge, der 2 Minuten 43 Sekunden währte. Nach einer Viertelstunde unternahm Grabe noch zwei Flüge von etwa 5 und 7 Minuten Dauer.

### Aus dem Auslande.

#### Fürst und Fürstin Bülow in Rom.

Fürst und Fürstin v. Bülow sind gestern Abend in Rom eingetroffen und am Bahnhof vom Vorkaplan v. Jagow, vom Gesandten v. Mühlberg, dem Vorstand des deutschen Künstlervereins, der den Fürsten als altes Ehrenmitglied begrüßte, von Donna Laura Minghetti und Fürst und Fürstin Camporeale, sowie dem Senator Blaserna empfangen worden. Die „Tribuna“ veröffentlicht einen Artikel, in dem sie Bülow als aufrichtigen Freund Italiens und einen ausgezeichneten Vertreter eines Volkes begrüßt, das in der Vergangenheit mit dem italienischen viele Berührungspunkte hatte und bestimmt zu sein scheint, solche auch in der Zukunft wieder zu haben.

#### Merkwürdige Luther-Schmähungen.

Aus Leipzig-Schönau, 31. Okt., schreibt man: Am Vortage des evangelischen Reformationsfestes veröffentlichte das seit 2 Jahren hier erscheinende christlich-sozial-meritale Bezirksorgan „Volkblatt für Stadt und Land“ unter der Ueberschrift „Was von Luther“ einen Beitrag, in welchem von der Ueberschrift „Luther“ und dem protestantischen Christentum eine von Schmähungen erfüllte Darstellung gegeben und unter Entstellung der auf die Abschaffung der geistlichen Schulinspektion in Sachsen gerichteten Bestrebungen eine „Was von Luther-Bewegung“ im evangelischen Sachsen vorgezeichnet wird. Der Umstand, daß dieser Schmäheartikel von der politischen Zensurbehörde nicht beanstandet wurde und die mit unveränderlicher Absicht am Reformationsfeste erfolgte Veröffentlichung haben in evangelischen Kreisen berechtigter Entrüstung hervorgerufen und werden zu Schritten der evangelischen Vertretungen führen.

#### Die Lage im fernem Osten.

Nach in Petersburg aus Harbin eingegangenen Meldungen hat der Marschall des Fürsten Itō im Laufe seines Verhörs erklärt, daß seine Tat nur der Beginn eines regulären Feldzuges gegen Japan sei. „Die Flamme des Feldzuges gegen Japan“, erklärte der Marschall, dessen Leiche nach japanischer Sitte verbrannt werden wird, „wird so hell brennen, wie meine eigene Leiche brennen wird.“

### Sächsisches.

#### Hohenstein-Ernstthal, 1. November.

**Wettervorhersage der Königl. Sächs. Landeswetterwarte zu Dresden.**

**Für Dienstag:** Schwache südöstliche Winde, heiter, kühl, trocken.

**3. November:** Tagesmittel +4,3°, Maximum +7,1°, Minimum +1,8°.

—\* Mit trübem, nebligem Wetter ist der Oktober von uns gegangen und mit dem gleich trübseligen grauen Himmel hat der November begonnen. An sich können wir mit dem abgelaufenen Monat nicht unzufrieden sein, er hat uns viele schöne Tage und verhältnismäßig warme Witterung gebracht und so einigermaßen wieder gut zu machen versucht, was der Sommer verschuldet hat. Seine Mitteltemperatur betrug +12,5° gegen +10,58° im Jahre 1908 und +13,97° im Jahre 1907. Die Höchsttemperatur wurde am 21. mit +19,3°, der tiefste Stand am 27. mit +0,5° erreicht, während im Jahre 1908 das Maximum am 4. +23,0°, das Minimum am 24. -6,60°, im Jahre 1907 das Maximum am 9. +23,79°, das Minimum am 30. +6,2° C betrug. Im einzelnen wurden in der 3. Dekade des Monats Oktober von der hiesigen Meteorologischen Station folgende Beobachtungen gemacht:

Tag.	Wiedererschläge in Mill. pro Quadr.-Met.	Niedrigste Temperatur.	Temperatur mittags 19 Uhr.	Höchste Temperatur.
21.		+10,7	+18,4	+19,3
22.	1,7	+8,8	+10,4	+12,2
23.		+6,0	+12,2	+12,6
24.		+7,5	+10,6	+11,8
25.		+4,4	+6,2	+7,9
26.	0,9	+1,8	+5,4	+6,5
27.		+0,5	+8,4	+9,1
28.		+4,9	+14,6	+15,4
29.		+7,7	+15,5	+16,1
30.		+5,9	+7,0	+7,8
31.		+5,9	+8,0	+8,5
Def.-Su.	2,6	+64,1	+116,7	+127,2
Def.-Mittel:	0,24	+5,83	+10,61	+11,56

In der 9. diesjährigen Bezirksausstellung, die am Mittwoch, den 3. November, vormittags 9 1/2 Uhr im Sitzungssaale der Königl. Amtshauptmannschaft Glauchau stattfand, kommen u. a. folgende Tagesordnungspunkte zur Beratung: Erlebung: Wahl von je 6 Mitgliedern und Stellvertretern für jede der drei im Bezirk gebildeten Ergänzungsteuer-Kommissionen auf die Jahre 1910, 1911 und 1912. Vorschlag: für die Wahl der Vertrauensmänner zu den Ausschüssen für die Aufstellung der Gewerbeten- und Schöpfenliste für 1910-1912. Vorschlag für die Neuwahl der Ausschusspersonen für die nach § 16 des Kriegsteilungsgesetzes vom 13. 6. 1873 etwa auszuscheidenden Handlieferungen (Wahlzeit 1910-1915) Vorschlag für die Ergänzungswahl von 2 Sachverständigen für die Unterverteilung der nach § 16 des Kriegsteilungsgesetzes etwa auszuscheidenden Handlieferungen anstelle des Posthalters Herrmann-Glauchau und des Ortsbestitzers Heinig-Falken, welche schon dem Ausschusse für Handlieferungen angehören. — Besuch der Gemeinde Rangenkursdorf um Genehmigung einer Beihilfe aus Staatsmitteln zu den Kosten der Wiederherstellung der durch Hochwasser verursachten Schäden. Anerkennung der Berufsmäßigkeit des Gemeindevorstandes G. H. in St. G. G. — Besuch Gustav Bogts in Gersdorf um Erlaubnis zum Ausschank von Wein und bayerischem Bier im Cafe „Central“ daselbst (erstmalige Verleihung). Besuch des Wälders in Calenberg um Erlaubnis zum Ausschank von Kaffee und alkoholfreien Getränken in der sogenannten Pulvermühle daselbst (erstmalige Verleihung). Besuch des Schankwirts Steinbach in Bernsdorf um Ausdehnung der Erlaubnis zum Bier- und Brauntweinschank auf einen als Vereinszimmer einzurichtenden Raum des Grundstücks Vrdat.-Nr. 67 daselbst (Erweiterung). Besuch Winklers in Bernsdorf um Erlaubnis zum Bier- und Brauntweinschank, Ausschanken und Krippenfehen im Grundstücke Vrdat.-Nr. 7 in Gersdorf (Uebertragung). Besuch Pröhls in St. G. G. um Erlaubnis zum Bier- und Brauntweinschank im Grundstücke Vrdat.-Nr. 21 daselbst (Uebertragung). Besuch Gruners in Oberlungwitz um Erlaubnis zum Bier- und Brauntweinschank im Grundstücke Vrdat.-Nr. 41 in Oberlungwitz (Uebertragung). Besuch des Ortsbestitzers Selbmann in Hohenstein (Abtrennung von Blatt 69 des Grundbuchs für Hohenstein). Besuch der Frau Emilie verw. Fischer in Gersdorf (Abtrennung von Blatt 13 des Grundbuchs für Gersdorf).

Im hiesigen Zweigverein des Evangelischen Bundes hielt gestern Abend im Saale des Gemeindehauses Herr Pastor Wablow aus Dittrow ein mehr als einstündigen Vortrag über die deutsche Kleinbesiedlung in der Provinz Posen durch die Deutsche Kleinbesiedlungsgesellschaft, G. M. b. H., in Dittrow, der durch Bilderveranschaulichung sehr wirksam unterstützt wurde. Redner hob hervor, daß es zumal die Deutsch-Russen aus russisch-Posen sind, die wir für eine Ansiedlung in der Ostmark brauchen können, wogegen die deutschen Kolonisten aus der Wolgagegend weniger für die deutsche Vorkolonisation in Frage kommen können. Zur Empfangnahme der russischen Rückwanderer hatte sich im April 1906 ein Hilfsauschuß für die deutsche Rückwanderer in Dittrow gebildet, der mehr als 8700 Deutsch-Russen unterbrachte und aus dem später unter dem tatkraftigen Eingreifen des Pastors Rosenberger, der selbst ein Rückwanderer ist, die deutsche Kleinbesiedlungsgesellschaft (G. M. b. H.) entstand, die bezweckt, einen sechsstufigen deutschen Arbeiterstand in der Ostmark zu bilden, aus dem unsern deutschen Volke die zu gesunder Entwicklung nötige Unterstützung heranwächst und der Landwirtschaft so wohl, wie der Industrie deutsche Arbeiter zugeführt werden. Au Grundbesitz sind bisher 482 Hektar erworben und etwa 158 Gehöfte für die Arbeiteransiedlung errichtet worden. Verkauft sind über 146 Stellen für mehr als 1 Million Mark. Mit der Kleincolonisation hat sich die sechshafte deutsche Bevölkerung von 700 Köpfe vermehrt. Es sind mehr als 15 Siedelungen errichtet worden, darunter solche bei den polnischen Städten Raszlow, Hohenjalko, Arganau, Schmitz, Gostya, Kewpen und Dittrow. Man hofft auf diesem Wege in großartiger Weise fortzufahren zu können, wenn aus der Mitte des deutschen Volkes heraus der Genossenschaft durch Uebernahme von Anteilseinen weitere Mittel, deren sie zu ihrem nationalen Werte dringend bedarf, zu-

fließen. Der Vortragende forderte zum Schluß dazu auf, die Kleinbesiedlungsgesellschaft durch die Zeichnung von Anteilseinen zu unterstützen, und wies dabei auf die polnische Bevölkerung hin, die in au erordentlich opferwilliger Weise die polnischen Parzellierungsarbeiten unterstützt. Auch hier erklärten mehrere Mitglieder des Bundes ihren Beitritt als Genossenschaftler und es wäre im Interesse der guten deutsch-nationalen Sache sehr zu wünschen, wenn noch recht vielseitig diesem Beispiel gefolgt würde.

Auch das diesjährige Saalfest des Vereins „Turnerschaft“, das am gestrigen Reformationsfest in dem schön geschmückten Saale des „Bogenhauses“ stattfand, bewies von neuem die unerlahmende Anziehungskraft, die derartige Veranstaltungen ausüben. Gar vielzeitig waren die Darbietungen, und man amüsierte sich demzufolge auf das Beste. Der Vergnügungsausschuß hatte alles daran gesetzt, um den Gästen die Stunden so angenehm wie nur möglich zu machen. Hauptsächlich war der finanzielle Erfolg des Tages den Mühen entsprechend, damit dem Turnhallenbaufonds wieder ein recht erhebliches Stimmchen zugewiesen werden kann.

Der Turnverein „Aktivist“ hielt gestern vormittag einen Dauerlauf ab, an dem sich 16 Mitglieder und 33 Zöglinge beteiligten. Zu durchlaufen war für die ersten die Strecke von Turnhalle-Lerchenstraße-Eisenstraße-Badstraße-Bismarckstraße-Turnhalle, insgesamt 10 Kilometer, für die Schüler: ab Turnhalle-Güttengrundstraße-Grüner Weg-Eisenstraße bis Weiterer Bild-Güttengrundstraße zurück in die Turnhalle. Als Sieger gingen hervor von den Mitgliedern: 1. F. Ballon in 44 Min. 11 Sek., 2. E. Wolf in 44 Min. 20 Sekunden und P. Wolf in 44 Min. 20 Sek., 3. M. Münch in 45 Min. Belobigungen erhielten: E. Riese mit 45 Min. 8 Sek. und F. Schulze mit 46 Min. 4 Sek. Von den Zöglingen gingen als Sieger hervor: 1. R. Unger in 28 Min. 10 Sek., 2. R. Nöthold in 28 Min. 20 Sek., 3. M. Fritzsche in 31 Min. 9 Sek., 4. P. Franke in 31 Min. 12 Sekunden, 5. J. Seidel in 31 Min. 15 Sek., 6. P. Kirich in 31 Min. 16 Sek. Belobt wurden: Berger mit 32 Min. 5 Sek. und P. Opitz mit 32 Minuten 7 Sek. Der Wettkampf wurde von 10 Samaritern in bereitwilliger Weise überwacht, doch kamen Unglücksfälle glücklicherweise nicht vor. Zu bemerken ist noch, daß im Jahre 1895 die Strecke von 10 Kilometern von allen drei Turnvereinen bereits einmal im Dauerlauf zurückgelegt wurde. Damals ging der 1. Sieger mit 51 Min. 10 Sek. hervor. Am Nachmittag schloß sich das diesjährige Uebirnen des Vereins an, an dem sich wieder sämtliche Wettkämpfer des Vereins beteiligten.

Zum Besuche des Turnvereins 1856 fanden sich hier am Sonnabend Abend ungefähr 50 Mitglieder des Turnvereins Schönau ein. Die Gäste wohnten erst dem Turnen in der Turnhalle bei und begaben sich dann nach dem Reustädter Schützenhause, wo ein gefälliges Beisammensein stattfand. Ansprachen und Vorträge der Sängervereinigungen des Abends.

Das von unserem Hither-Verein „Eintracht“, der für seine Veranstaltungen nicht nur in hiesigen Kreisen, sondern auch auswärts ein Renommee besitzt, auf das er stolz sein kann, gestern im Aktivistischen Schützenhause gebotene Koncert hatte sich eines außerordentlich lebhaften Zuspruchs zu erfreuen, trotzdem der gestrige Sonntag gerade recht wenig an ästhetischen und anderen Vergnügungen war. Und wer gekommen war, sich an den Leistungen des Vereins zu erfreuen (auch Angehörige von Brudervereinen in Bichtenstein, Stollberg und Glauchau waren erschienen), war sicher voll und ganz durch den herrlichen Gesang und die gut gewählten Chorstücke, die wie aus einem Guss waren und alle halben sehr gut ansprachen; dann bot Herr Reckner einige künstlerische Gaben und bewies hierbei große Virtuosität. Die Uebergabe des komischen Duetts „Ausgesperrt“ ließ allezeit den Wank aufkommen, derartige in vornehmem Tone gehaltene Darbietungen, deren Effekt durch eigens dazu gemalte Genierie erhöht wird, öfter zu hören. Auch das schauspielerische Talent einer ganzen Anzahl Mitglieder des strebsamen Vereins kam in dem humoristischen Niederpiel „Das alte Lieb“ recht vortrefflich zur Geltung zumal die D. G. H. F. Begleitung durch unsere sächsischen Kapelle tadellos durchgeführt wurde. „Allesmal“ wird der Hither-Verein ein banktaues und zahlreiches Publikum haben, wenn er auf der von ihm eingeschlagenen Bahn rüstig fortfährt.

Ein in allen Teilen recht befriedigender Verlauf nahm das gestrige gutbesetzte Herbstvergnügen des Vereins der Naturfreunde „Sagittaria“ im „Gauen Wolf“. In Verbindung mit dieser Veranstaltung fand im Verlauf des Abends eine Verlosung von allerhand Bierstücken in Gläsern statt. In dankenswerter Weise hatten sich mehrere Mitglieder des Vereins bereit gefunden, aus ihren Quartieren eine stattliche Zahl solcher Bierstücke zur Verfügung zu stellen. Da auch viele geladene Gäste bei dieser Verlosung eine glückliche Hand hatten, dürfte der Zweck dieser Veranstaltung, das Interesse an den Festebungen des Vereins in immer weitere Kreise zu tragen, hoffentlich erreicht worden sein.

In großer Verlegenheit kam gestern Abend eine ältere Ehefrau aus der Neustadt, die in Begleitung ihres Ehemannes den Chemnitzer Bahnhof besuchte. Als sie auf dem hiesigen Bahnhofs ankam, mußte sie die Wahrnehmung machen, daß ihr von der Kette weg die wertvolle goldene Taschenuhr abhanden gekommen war. Auf dem Nikolaibahnhof in Chemnitz hatte sie die Uhr noch in Besitz. Ob die Frau die Uhr verloren oder ob irgend ein Langfinger das dort herrschende Gedränge zu einer „Erleichterung“ benutzt hatte, ist noch nicht aufgeklärt.

Gersdorf, 1. Nov. In der Monatsversammlung des Hausbesitzer-Vereins nahm man mit Interesse Kenntnis von dem Entwurf eines neuen Gesetzes, die Landesbrandversicherungsanstalt für das Königreich Sachsen betreffend. Dann beschloß man mit großer Majorität den Preis für das Wasser aus dem künftigen Wasserwerk nach Wasserhufen nicht nach Pauschaltätzen, zu berechnen; doch soll

wegen weiterer Beschlußfassung in Kürze noch eine öffentliche Hausbesitzer-Versammlung stattfinden. Das diesjährige Stiftungsfest will man im Gesellschaftsraum „Zum blauen Stern“ am 14. November abhalten.

Gersdorf, 31. Oktober. Unserem Bericht über die Landtagswahl in Nr. 248 d. Bl., der nur das Gesamtergebnis enthielt, tragen wir, vielfachen Wünschen entsprechend, noch folgendes nach:

Es haben erhalten:

a) Fabrikbesitzer Wilh. Wagner, Gersdorf (konf.)

Gruppe	D	C	B	A	Summa
Stimmen	I	II	III	IV	
1. Bezirk	15	18	7	18	58 Wähler
2. "	18	17	13	23	71 "
3. "	28	27	10	27	92 "
Summa	61	62	30	68	221 Wähler
Gesamtst.	61	124	90	272	547 Stimmen

b) Glasfabrikmeister Emil Jacobi in Chemnitz (natl.)

Gruppe	D	C	B	A	Summa
Stimmen	I	II	III	IV	
1. Bezirk	1	3	2	1	7 Wähler
2. "	1	2	4	6	13 "
3. "	1	—	1	—	2 "
Summa	3	5	7	7	22 Wähler
Gesamtst.	3	10	21	28	62 Stimmen

c) Fabrikant Fern. Hertel in Oberlungwitz (freis.)

Gruppe	D	C	B	A	Summa
Stimmen	I	II	III	IV	
1. Bezirk	8	10	3	4	25 Wähler
2. "	2	11	3	—	16 "
3. "	8	3	4	5	20 "
Summa	18	24	10	9	61 Wähler
Gesamtst.	18	48	30	36	132 Stimmen

d) Lagerhalter Carl Drescher in Gersdorf (logd.)

Gruppe	D	C	B	A	Summa
Stimmen	I	II	III	IV	
1. Bezirk	210	71	4	5	290 Wähler
2. "	267	103	8	4	382 "
3. "	241	92	15	6	354 "
Summa	718	266	27	15	1026 Wähler
Gesamtst.	718	532	81	60	1391 Stimmen

Gewählt haben insgesamt:

1. Bez. 383 Pers. von 435 i. d. Wahlliste verg. Wähl.	
2. " 485 " " 516 " " " " " " " "	
3. " 470 " " 503 " " " " " " " " " "	

Sa. 1388 Pers. von 1454 i. d. Wahlliste verg. Wähl. Ungültig waren 8 Stimmen und stimmberichtig 1454 Wähler.

Neukirchen (Ergg.), 31. Okt. Ein schwerer Unglücksfall trug sich auf dem Bahnhof Neukirchen zu. Die Pferde eines mit Sand beladenen Fuhrwerkes schauten vor einem rangierenden Güterzuge. Der Besitzer des Geschlüts, Expeditor und Kohlenhändler Robert Gränig aus Rastbach, wollte die Tiere zum Stehen bringen, kam dabei zu Falle und das schwere Fahrzeug ging über ihn hinweg. Nach wenigen Minuten gab der Unglückliche infolge der schweren Verletzungen seinen Geist auf. Der Verlorbene hinterläßt eine Witwe und 7 Kinder, von denen das jüngste 3 Jahre alt ist und das Älteste noch nicht die Schule verlassen hat. Ein Unfall wollte es, daß der Lokomotivführer des betreffenden Güterzuges der eigene Schwager des Verunglückten war und so der Unfall mit an der Hand mußte.

Zwickau, 31. Okt. Ein 9 Jahre alter Knabe hat seinem Vater gegen 200 Mark gestohlen und damit das Wette gesucht. — In einer hiesigen Fabrik wurden zwei Arbeiter durch Explosion eines Heizungsventils erheblich verletzt.

Cainsdorf, 31. Okt. Ein Arbeiter in der Königin Marienhütte wurde dadurch schwer verletzt, daß ihm ein abfallender Eisenstab in den einen Fuß gedrungen ist.

Lichtenhane, 31. Okt. Der Gemeindevater für Lichtenhane und Brand hat Gramophonmusik im Freien oder in Räumen bei offenen Türen und Fenstern verboten.

Pegau, 30. Okt. Auf dem hiesigen preussischen Bahnhof entgleiste bei der Ausfahrt des abends 8.22 Uhr nach Großitz-Borna verkehrenden Personenzuges ein Wagen der 4. Klasse und fiel um. Zum Glück war der Wagen leer, so daß keinerlei Verletzungen von Personen stattfanden. Der Unfall hatte nur einige Zwerppatungen zur Folge.

Borna bei Leipzig, 31. Okt. Zu den Glücklichen, die sich diesmal in das große Los unserer Landeslotterie teilen dürfen, gehört auch der Gasthofbesitzer Wempe im nahen Dreusdorf. Er spielte ein ganzes Zehntel, sodaß ihm 68 000 Mark zugefallen sind.

Dresden, 30. Okt. Anlässlich des Besuches der englischen Buchdruckereibesitzer in Dresden und der Internationalen Photographischen Ausstellung, bei welcher Herr Reinhold Schulz, Mitinhaber der Firma „Schumannsche Buchdruckerei und Verlagsbuchhandlung“ in Dresden die Führung übernommen hatte, wurde dieser zum Ehrenmitglied der Vereinigung von Buchdruckereibesitzern und verwandter Gewerbe des britischen Reiches ernannt. — Zum Raubmord an dem Fleischerehrlichen Alfred Böck wird gemeldet: Der Staatsanwaltschaft ist von privater Seite neues Material, das auf die Spur des Mörders führen könnte, zugegangen. Es steht zu hoffen, daß sich in dieser neuen Richtung, in der Nachforschungen angestellt werden, etwas Greifbares feststellen läßt. Sonst herrscht noch völliges Dunkel in der Angelegenheit. Die Gerüchte über Festnahme neuer Personen entbehren jeder Begründung. Eine spätere Meldung lautet: Als des Raubmordes an dem Fleischerehrlichen Böck verdächtig ist der 1881 in Niedergerold geborene Metallschleifer Arthur Raben verhaftet worden, der seit länger als acht Tagen von der Staatsanwaltschaft gesucht wurde, weil er sich nach Aussagen verschiedener Zeugen zur Zeit, als die Mordtat verübt wurde

in jener getrieben ermordet wurde. Es scheint er verübt zu haben. Raben wurde mit anderen Papieren den Gesunden in Gewaltsamkeit festgenommen. Raben ist ein 28jähriger Mann, der in der Nähe von Dresden wohnt. Er ist ein sehr tüchtiger Arbeiter und hat eine sehr gute Ausbildung. Er ist ein sehr tüchtiger Arbeiter und hat eine sehr gute Ausbildung. Er ist ein sehr tüchtiger Arbeiter und hat eine sehr gute Ausbildung.

Ein fage

verginft all und na Die bis in

Ferdinand We gezeichnet

Größe Au

Das Reg 3-C 2-C Her Sum ruff Ref Bet Hof Pa N

Dienstag im G Wissen

„Wie gesund

Sänglingsp und wann Die Entwid Periode un Verlagerun — Urahen Neider Kin Schwangerf

Entree: Nach